

Neben dem Energieverbrauch für die Haustechnik sollten auch der Herstellungsenergieverbrauch und die Haltbarkeit einer Baukonstruktion bewertet werden. Genauso bedeutend ist der Schadstoffausstoß bei der Herstellung, der Nutzung und der Entsorgung. Denn Gebäude werden für Menschen gebaut, für die ein behagliches und gesundes Wohnklima ein wichtiges Grundbedürfnis ist.

Energienachweis nicht eingehalten – Was tun?

Die Bedeutung, Beurteilung und Vorgehensweise bei Abweichungen von energetischen Nachweisen waren Schwerpunkte des Vortrags von Dipl.-Ing. *Matthias Zöller* (alternierend Dipl.-Ing. *Architekt Günter Dahmen*) vom Aachener Institut für Bauschadensforschung und angewandte Bauphysik (AI-Bau). Als Bewertungsgrundlage gilt die energetische Qualität eines Gebäudes. Jedoch kann der tatsächliche Energieverbrauch kein Maßstab für die energetische Gebäudequalität sein, da durch das Nutzerverhalten der Energieverbrauch ganz erheblich nach oben oder nach unten differieren kann. Abweichungen von energetischen Nachweisen sind häufig auch dem langwierigen Planungsprozess geschuldet. Ihre Bedeutung wird oft überschätzt. Bei größeren bzw. gravierenden Abweichungen sind die entsprechenden Mängel zu beseitigen bzw. Alternativmaßnahmen wie Schadenersatz zu leisten.

Die ausführlichen Fachbeiträge der diesjährigen Mauerwerkstage stehen online zum Download bereit unter: www.wienerberger.de in der Rubrik „Fachbeiträge“.

Firmen und Verbände

30 Jahre Verein Süddeutscher Kalksandsteinwerke eV

Engagierte KS-Produzenten mit unternehmerischem Weitblick gründeten vor 30 Jahren, am 19. November 1977, den Verein Süddeutscher Kalksandsteinwerke (KS-Süd). Seitdem betreibt er intensiv und sehr erfolgreich Unternehmermarketing zum Produkt Kalksandsteinmauerwerk. Produktweiterentwicklungen sowie ein hoher Anspruch an Qualität, Beratung und Dienstleistung stehen im Fokus zahlreicher Aktivitäten.

Das Einzugsgebiet sind die Bundesländer Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg.

Die Gründung des Vereins ist die Konsequenz aus den unterschiedlichen Anwendungsschwerpunkten des Kalksandsteins in verschiedenen Regionen.

Im Gegensatz zu ihren norddeutschen Kollegen sahen die Gründer des Vereins den Schwerpunkt für die Vermarktung ihrer Kalksandstein-Produkte im Bereich des Hintermauerwerks für Innen- und Außenwände (Kalksandstein mit Wärmedämm-Verbundsystem).

Der Verein Süddeutscher Kalksandsteinwerke ergänzte die Aktivitäten des Bundesverbandes. Während sich letzterer stark auf die Themen KS-Edelstein/KS-Verblender konzentrierte, bemühte sich der Verein besonders um die Entwicklung und Vermarktung rationaler Bausysteme für das Hintermauerwerk und legte damit das Fundament für den Erfolg des Kalksandsteins im Südwesten Deutschlands.

Das Konzept ging auf. Gezielte Produktinnovationen, unterstützt von flächendeckender, fachkompetenter und werksübergreifender Beratung, erhöhten den Marktanteil von Kalksandstein in der Region. Großen Anteil an der erfolgreichen Marketingstrategie hatten zahlreiche, vom Verein KS-Süd initiierte Produktinnovationen, z. B. Entwicklung und Markteinführung

- des rationellen Nut-Feder-Systems KS-R(atio) an den Stirnflächen der Steine, wodurch die zeitraubende Stoßfugenvermörtelung entfallen konnte sowie
- von Minikränen und Versetzhilfen zur wirtschaftlichen und gesundheitsschonenden Verarbeitung von großformatigen Kalksandsteinen bis zu KS XL-Produkten.

Insbesondere die Kunden profitieren von den 30-jährigen Erfahrungen. Alle am Bau Beteiligten – vom Bauherrn über Planer, Bauunternehmer bis zu Wohnungsbauunternehmen und Bauträgern werden durch hoch qualifizierte Mitarbeiter in der Bauberatung in allen Fragen eines innovativen Mauerwerksbaus kompetent bedient und betreut.

Der umfassende Service wird durch eine Kundenhotline und den Versand hochwertiger Broschüren komplettiert. Ferner bietet KS-Süd qualitativ erstklassige und top-aktuelle KS-Seminare und spezielle Workshops an. Rund 1500 interessierte Kunden besuchen die jährlichen Vortragsveranstaltungen „KS-Bau-seminar“ im Bereich des Vereins KS-Süd. Die nächste Veranstaltungsreihe findet im Frühjahr 2008 statt.

Aktuell haben sich im Verein KS-Süd 17 Mitgliedswerke organisiert. Sie sind alle Mitglieder im Bundesverband Kalksandsteinindustrie. Die intensive Zusammenarbeit der beiden Verbände ist ein wesentlicher Motor für kundenorientier-

te Synergien innerhalb der Kalksandsteinindustrie. Ein Beispiel ist der KS-Bestseller „KS-Lexikon“, der bereits 1990 auf der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes Kalksandsteinindustrie in Köln vom Verein KS-Süd vorgestellt wurde.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender *Jochen Bayer* (E. Bayer Baustoffwerke GmbH + Co. KG, Esslingen), Stellv. Vorsitzender *Reinhold Dreher* (Hessisches Bausteinwerk, Mörfelden), *Christian Engelhard* (Heidelberger Kalksandstein, GmbH), *Rudolf Dombrink* (Rodgauer Baustoffwerke, Dudenhofen), *Michael Peter* (Peter Kalksandsteinwerk KG, Rheinau-Freistett), *Wolfgang Schencking* (Kalksandsteinwerk Differten/Saar).

Ein Pionier wird 100

Auf einhundert Jahre erfolgreiche Firmengeschichte blickt die Deutsche Kahneisen Gesellschaft mbH (DKG). Es war im Jahr 1907, als der Namensgeber des Unternehmens und Erfinder des „Kahneisens“, *Julius Kahn*, in Berlin „Unter den Linden“ den ersten Firmensitz bezog. Das „Kahneisen“ war ein spezielles Bewehrungsseisen für eine damals neue Bauweise – den „Eisenbeton“. Man begann mit der Herstellung von patentierten Betonstahlvarianten und entwickelte mit *Anders Jordahl*, Ingenieur und Gesellschafter des Unternehmens, wenige Jahre später die erste Ankerschiene überhaupt. Die C-förmige JORDAHL®-Schiene wurde seitdem stetig weiterentwickelt und ist auch heute noch das zuverlässige Befestigungssystem für die Aufnahme aller auftretenden Lasten. Der Name JORDAHL® steht nun als Marke für alle DKG-Produkte. In Berlin und im brandenburgischen Trebbin werden für die internationale Bauindustrie von der DKG Verbindungs-, Befestigungs- und Bewehrungsprodukte entwickelt und gefertigt. Die Einsatzmöglichkeiten der JORDAHL®-Produkte reichen von den Bereichen des Hoch-, Tief- und Ingenieurbaus bis zu Sonderanwendungen wie zum Beispiel dem Fassaden-, Aufzugs- und Tunnelbau.

Der City-Tunnel Leipzig ist gegenwärtig das größte Bauprojekt Mitteldeutschlands, in dem die JORDAHL®-Ankerschienen für Befestigungsaufgaben ebenso zum Einsatz kommen wie die von der DKG zur Aufnahme von Querkräften entwickelten Doppelschubdorne.